

## **FsF-Rund-Mail - Juni-Ausgabe 2021**

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

nun hat es doch länger gedauert, bis ich dazu gekommen bin, den vor Ostern angekündigten Newsletter zu erstellen. „Qui s’excuse, s’accuse“ sagte einst Robespierre. Übersetzt: „Wer sich entschuldigt, klagt sich an“ Also lasse ich es lieber bleiben....

Auch wenn unser Vereinsleben pandemiebedingt auf Eis gelegt wurde, hat sich doch einiges in unserem Wirkungsradius ereignet. Nichts Spektakuläres, aber doch die eine oder andere Begebenheit, die zeigt, dass nichts bleibt wie es ist und... dass unser Klientel-Spektrum lebt und sich weiter entwickelt.

Zunächst einmal sind bedauerlicherweise im Pandemie-Jahr 3 langjährige Vereinsmitglieder verstorben. Hermann Müller, Rudi März und Maria Lobo-Wiest. Die meisten von euch haben sicher die Traueranzeigen oder Nachrufe im Westallgäuer gelesen. Maria, Hermann und Rudi haben ihre Spuren hinterlassen. Wir werden sie dankbar in Erinnerung behalten!

Bei den erfreulichen Begebenheiten sind im Rückblick die abgeschlossenen Berufsausbildungen von insgesamt 5 jungen Frauen und 8 jungen Männern zu verzeichnen. Weitere 7 junge Männer sind aktuell noch in Ausbildung. Bei einigen besteht ein massiver Nachhilfebedarf, der aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht geleistet werden konnte. Wir setzen darauf, dass nach und nach immer mehr Unterstützungswillige ihre 2. Impfung erhalten und die Inzidenzen weiter so niedrig bleiben wie bisher. Dann kann den jungen Männern, die sich schwer tun mit der theoretischen Ausbildung, die dringend benötigte Unterstützung gewährt werden.

Sehr vorteilhaft für die jungen Mütter sind die vom BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) initiierten MiA-Kurse. Die Abkürzung MiA steht für „Migrantinnen einfach stark im Alltag“. Die Kurse sollen insbesondere Frauen ansprechen, die bisher mit der bundesweiten Integrationsförderung schwierig zu erreichen sind, vor allem bildungsungewohnte Frauen. Die MiA-Kurse zeichnen sich durch ihren besonders niederschweligen Kurszugang aus. Ein Kurs von Frauen für Frauen, denn die Kursleitung obliegt auch ausschließlich Frauen. Die Kurse beinhalten das klassische Empowerment-Angebot: das Aufgreifen und das Sichtbarmachen der vorhandenen Kompetenzen bzw. deren Weiterentwicklung. Die Teilnehmerinnen sollen in die Lage versetzt werden, künftig selbstbewusster und unabhängiger zu agieren. Letztendlich sollen die Kurse eine Brückenfunktion ausüben, nämlich den Weg ebnen in die weitere Integrationsförderung, insbesondere in die allgemeinen Integrationskurse. Die ersten Kurse von Oktober bis Dezember 2020 erfreuten sich einer regen Beteiligung, die aktuell laufenden Kurse sind auch sehr gut besucht! FsF übernimmt hier den Teil der Kursgebühren, der nicht vom BAMF getragen wird.

Eine gelungene Integration besteht bekanntlich aus dem Dreiklang: Sprache + Arbeit + eigene Wohnung. Letzteres ist allerdings ein besonders schwieriges Unterfangen in einem extrem angespannten Wohnungsmarkt. Selbst die GKWG, die nicht gerade das obere Mietwohnungssegment bedient, spricht von durchschnittlich über 20 Bewerbungen pro Angebot. Von einem privaten Anbieter hörte ich vergangene Woche, dass er jeweils über 50 Bewerbungen für seine Neubauwohnungen erhalten hatte! Trotzdem haben es im letzten Jahr 13 Familien geschafft. Hierbei muss allerdings hinzugefügt werden, dass davon 5 ihr neues Zuhause außerhalb von Bayern gefunden haben.

In der Heimatzeitung war unser Verein auch 2x sehr öffentlichkeitswirksam vertreten: einmal durch den vielfach beachteten Bericht über die „unfreiwillig-freiwillig-erzwungene Ausreise“ von Jawed Soltani, die letztendlich in fast letzter Minute mit Hilfe eines Petitionsantrags beim Bayerischen Landtag gestoppt wurde. Zum anderen mit einem mehrspaltigen Interview mit Joe und mir als Protagonisten. Auf lokaler Ebene hatten wir vor Weihnachten einen Bericht in den Pfarrbriefen der evangelisch-lutherischen Gemeinde von Scheidegg/Weiler und der katholischen Pfarreiengemeinschaft Pfänderrücken platziert.

Persönlich haben mich im vergangenen Jahr die permanenten Änderungen der Infektionsschutzverordnungen und Kontaktbeschränkungen in Atem gehalten. Was war letztendlich nicht nur für uns sondern insbesondere für unsere Klientel relevant? Das musste raus gepulvt und in eine einfache deutsche Sprache umgewandelt werden, damit die ausgesuchten Migrant\*innen, die bereits mit guten deutschen Sprachkenntnissen ausgestattet sind, die Texte auch einwandfrei übersetzen konnten. Unsere Leute sind zwar digital versiert, aber die in ihren Herkunftssprachen ausgestrahlten Sendungen von „handbook germany“ oder „wdrforyou“ sind entweder mit bundesübergreifenden oder mit NRW-lastigen Informationen gespickt. Und bis die gültigen Verordnungen in den wichtigsten Herkunftssprachen von der Bayerischen Staatsregierung vorlagen (müssen natürlich erst von vereidigten Dolmetschern übersetzt werden...), war schon eine neue Verordnung in Kraft!!

Personell gibt es auch Veränderungen. Zum einen hat sich Ende Mai 2021 der langjährige Leiter des Fachbereichs Soziales und Kreisentwicklung verabschiedet. Er ist am 02.06. das Amt des Bürgermeisters in Achberg angetreten. Wir haben viele Jahre sehr vertrauensvoll und effizient mit Tobias Walch zusammen gearbeitet. Wir wünschen ihm viel Glück und eine glückliche Hand bei seinen neuen Herausforderungen, die er sicher mit genauso viel Engagement angehen wird. Carina Seiler, seine Nachfolgerin hat in der vergangenen Woche die Flüchtlingsunterkünfte besucht. Im Rahmen eines Gesprächs in unserer Geschäftsstelle habe ich zusammen mit Marion die Gelegenheit gehabt, Frau Seiler unsere Agenda und unsere Anliegen vorzutragen.

Eine weitere für uns noch bedauerlichere personelle Veränderung ist der im kommenden Monat auslaufende Zeitvertrag mit Dr. Silke Gärtner, unserer aktuellen Integrationslotsin. Die Projektgelder sind leider nach wie vor nur für 2 Jahre bewilligt. Deshalb auch die Zeitverträge. Ein neuer Anschlussvertrag ist aufgrund des Kettenarbeitsvertragsverbots nicht zulässig. Wir werden uns wohl oder übel wieder eine Zeit lang gedulden müssen, bis die Stelle wieder besetzt ist und hoffen, dass die Kompetenz und das Menschliche wieder stimmen! Wir sind auf jeden Fall sehr dankbar für die sehr wertvolle Zusammenarbeit mit dir, liebe Silke. Wir haben sehr viel

von dir gelernt und geben die Hoffnung nicht auf, in naher Zukunft in irgendeiner anderen Organisation an die wertvolle Zusammenarbeit mit dir anknüpfen zu können.

Die erfreuliche Inzidenzentwicklung scheint wohl einen positiven Ausblick zu erlauben, so dass wir guten Mutes sind, sehr bald mit Terminvorschlägen für physische Zusammenkünfte auf euch zu kommen zu können. Bis dahin wünsche ich nur eines: BLEIBT BITTE GESUND!